

Stellungnahme KER Landkreis Wesermarsch zur Errichtung einer Förderschule am Standort „Schule am Siel“ in Nordenham

Brake, den 02.09.2019

„Endlich ein zusätzlicher Ort für die Störer Kinder“

Das ist zu kurz gedacht und entspricht nicht dem Inklusionsgedanken. Ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (Erziehungsschwierigkeit) besteht, wenn sich eine Schülerin oder ein Schüler der Erziehung so nachhaltig verschließt oder widersetzt, dass sie oder er im Unterricht nicht oder nicht hinreichend gefördert werden kann und die eigene Entwicklung oder die der Mitschülerinnen und Mitschüler erheblich gestört oder gefährdet ist (§ 4 Abs. 4 AO-SF). Schülerinnen und Schüler mit dem Unterstützungsbedarf ESE sind kognitiv häufig nicht eingeschränkt, sind aber in der sozialen Interaktion, gerade mit kognitiv eingeschränkten Mitschülern häufig sehr schwierig.

Gemeinsame Beschulung an einem Standort für SuS mit ESE Symptom im Primär- und Sekundarbereich ist nicht zielführend und nicht im Bundesland Niedersachsen praktiziert. Der Bedarf von Primar und Sekundar SuS ist sehr verschieden. Die gleichzeitige Unterbringung von Klassen der Sekundarstufe im selben Gebäude ist in jedem Falle pädagogisch nicht vertretbar. Die entwicklungsbedingten Probleme der Kinder im Primar Bereich sind so wesentlich anders als die der Jugendlichen im Sekundarbereich, das eine ungünstige Beeinflussung nicht zu verhindern wäre.

Gemeinsame Beschulung ESE und GE

Ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung besteht, wenn das schulische Lernen im Bereich der kognitiven Funktionen und in der Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit dauerhaft und hochgradig beeinträchtigt ist, und wenn hinreichende Anhaltspunkte dafür sprechen, dass die Schülerin oder der Schüler zur selbstständigen Lebensführung voraussichtlich auch nach dem Ende der Schulzeit auf Dauer Hilfe benötigt (§ 5 AO-SF).

SuS mit GE drücken ihre Gefühlslage sehr differenziert und anders aus als SuS ohne festgestellten Bedarf.

SuS mit ESE können diese Gefühlsausbrüche nicht oder nur schwere einordnen, oder reagieren manchmal auch nicht kontrollierbar.

Herr Steffens Schulleitung der Paddock Schule in Ovelgönne und Brake hat im Rahmen einer Kreiselternterratssitzung über die Arbeit in einer ESE Schule berichtet, der Schulalltag findet in Einzel- oder Kleinstgruppenunterricht zur Aufarbeitung schulischer Defizite statt und es wird

im Betreuungsschlüssel 6 zu1; 3 zu 1 oder 1 zu 1 unterrichtet. Kein Schultag ist vergleichbar und die Betreuung muss den aktuellen Bedürfnissen der SuS angepasst werden.

Die bestehenden Förderschulen mit Förderschwerpunkt ESE im LK Wesermarsch in Ovelgönne (Primar), in Brake (Sekundar) sowie die Interdisziplinäre Frühförderstelle am Standort Brake, die Tagesschuleinrichtung des Wichernstiftes sowie die Förderschulen ESE Friesland, Bremerhaven und Oldenburg bieten seit Jahren eine gute und ausreichende Förderung bei ESE Förderbedarf an. Zur gezielten Förderung stehen dort erfahrende interdisziplinäre Teams aus Medizinerinnen, Pädagogen, Therapeuten und Psychologen zur Verfügung.

Nun zur eigentlichen Stellungnahme:

Der Landkreis Wesermarsch möchte, weil er Räume in einem Schulgebäude frei hat, eine Förderschule GE mit dem Schuleinzugsgebiet ganze Wesermarsch um den Förderschwerpunkt ESE erweitern. Sollen dann Eltern nicht mehr die bestehenden Privatschulen nutzen dürfen, weil es dann eine staatliche Schule gibt?

Eltern haben das alleinige Recht die zu besuchende Schul-/Form zu wählen.

Eltern müssen sich mit Anträgen zur Schulbegleitung, -Förderung auseinandersetzen und sollen dann ihre Kinder mit Erziehungsschwierigkeit einer erweiterten Förderschule anvertrauen ohne das Erfahrung im Umgang mit diesen Kindern besteht. Nur weil es freie Schulräume gibt und SuS mit ESE nach dem KC Lernen unterrichtet werden.

Nein, das kann der Vorstand des Kreiselterrates nicht befürworten.

Seit dem Schuljahr 2013/14 sind in Niedersachsen alle Schulen inklusiv (NSchG§4). Inklusion als Teil schulischer Kultur bindet alle in den Inklusionsprozess mit ein und schafft Strukturen von Transparenz und Zusammengehörigkeit. Schulraumplanung für gemeinsames ganztägiges Lernen und eine strukturelle Planung für den Ausbau und die Vernetzung von multiprofessionellen Teams mit Kooperationszeit ist ein Muss „Es gibt keine Alternative“ um es mal deutlich zu sagen.

In Brake soll sich ein RZI im Gebäude der Pestalozzischule befinden, der Kreiselterrat hat bei der Steuergruppe zur Gründung des RZI mitgewirkt, seitdem ist es aber sehr ruhig geworden. Der Bitte, dass sich der jetzige Leiter des RZI Wesermarsch den Elternvertreter im Rahmen einer KER Sitzung vorstellt, wurde nicht nachgekommen.

Empirische Untersuchungen zeigen, dass der Inklusive Prozess grundsätzlich in eine positive Richtung geht, durch den schleppenden Fortgang werden aber wesentliche Bildungschancen von SuS verhindert.

Der KER fordert, endlich alle allgemeinbildenden Schulen in der Wesermarsch entsprechend auszustatten so das Inklusion gelingen kann.

Schulgebäude sind baulich anzupassen eine Kernaufgabe des Schulträgers

- Differenzierungsräume für SuS
- Besprechungsräume für Beratung und Teamsitzung
- Hygieneräume (Liege, Dusche etc.)
- Therapieräume
- Ausstattung für den Erwerb lebenspraktischer Kompetenz
- Barrierefreiheit
- Angepasste analoge und digitale Unterrichtsmaterialien

Systemwechsel im Bereich der Schulbegleitung, keine langwierigen Antragsfahren für die Nutzung des persönlichen Budgets. Es brauchen nicht 3 I-Helfer in einer Klasse sein um drei Schüler je einzeln zu betreuen.

Jede Klasse braucht eine Klassenassistenz.

Jedes Kind mit Beeinträchtigung ist selbstverständlich ein Teil dieser Gesellschaft und hat einen Anspruch auf den freien Zugang zu allen Lern- und Bildeinrichtungen sowie zu den Bereichen Ausbildung, Beruf und allen anderen Lebensbereichen. Die bedingungslose und barrierefreie Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigung ist ein Menschenrecht.

Wurden 2013 in Niedersachsen nur 3.236 SuS inklusiv beschult sind es am Stichtag 17.08.2017 schon 27.933 SuS.

In Förderschulen wurden 2013 in Niedersachsen 17.431 SuS beschult, 2017 waren es 18.283 SuS. (Quelle: Die niedersächsischen allgemeinbildenden Schulen in Zahlen; Druck Mai 2019)

Darin sieht der Vorstand des KER LK Wesermarsch eher eine Dringlichkeit in der Unterstützung der allgemeinbildenden Schulen. Die Lehrerversorgung hält sich in LK Wesermarsch weiterhin auf einen schlechten Niveau besonders im Norden des Landkreises. Lehrkräfte mit GYM sind am ehesten verfügbar, Lehrkräfte mit GHR sind kaum verfügbar, Lehrkräfte mit Sonderpädagogischer Ausbildung sind nicht verfügbar.

i.V. Bernd Wulf

St. Kreiselterratsvorsitzender LK Wesermarsch

